

Mägenwil, den 14. März 1919.

Geehrter Herr Pfarrer!

Da Sie bereits diese Woche Schulbesuch machen, nehme ich an, die Lehrerwahl wird demnächst stattfinden. Sie verstehen wohl, dass ich gegenwärtig in einer brennenden Ungewissheit leben muss, umso mehr als mir der Abschied von der Mägenwiler Oberschule wirklich schwer fällt. Ich habe eben erst jetzt so recht erfahren, wie viel die Schule für mich bedeutet. Aus diesem Grunde wäre es mir lieb, wenn Sie mir sofort nach der Wahl über deren Ausgang telephonieren würden. Gehe's wie's wolle, wenn nur erst diese schmerzliche Ungewissheit einmal aufhört!

Herzlichen Dank für all Ihre Mühe!

Mit herzlichem Gruss
an Sie und Ihre
Gattin

Ihre
Klara Wehli